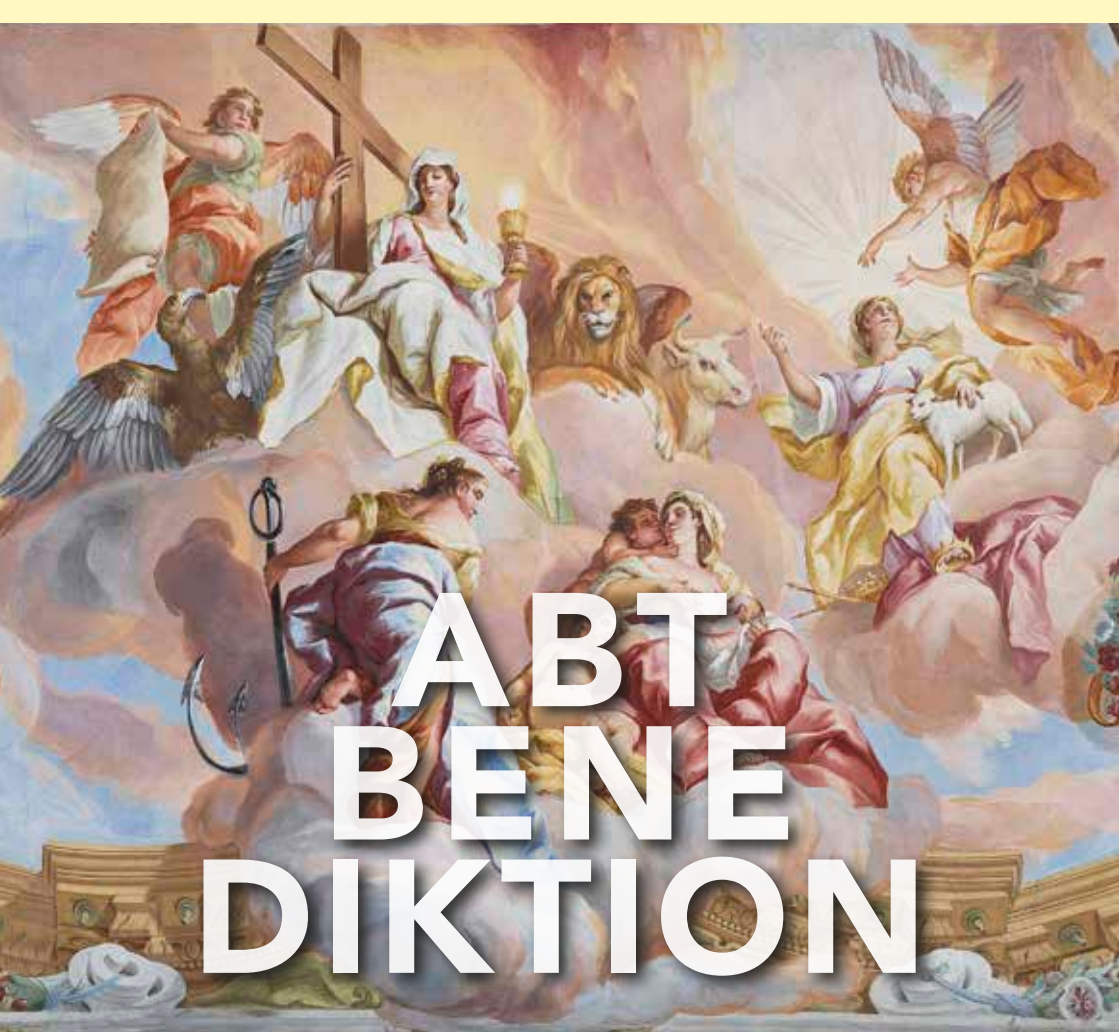




ABT BENE DIKTION

ABT MAG. LUDWIG WENZL OSB
68. Abt des Benediktinerstiftes Melk



Sonntag, 26. Oktober 2025, 15 Uhr
Stiftskirche Melk

FESTGOTTESDIENST

zur Benediktion

von

Abt Mag. Ludwig Wenzl OSB

68. Abt des Benediktinerstiftes Melk

durch

Weihbischof Dr. Anton Leichtfried

ORDINARIUM

Gloria, Credo, Sanctus/Benedictus, Agnus Dei

ORGELSOLOMESSE C-Dur; KV 259

von Wolfgang Amadeus Mozart

(1756–1791)

Abbildung auf der Vorderseite: **GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG**
Detail des Deckenfreskos im Presbyterium der Stiftskirche Melk,
Johann Michael Rottmayr, um 1720

Foto: © Stift Melk, Peter Böttcher

EINZUG

Orgel

ERÖFFNUNGSLIED

Vla, IXa

Mei - ne Hoff - nung und mei - ne
Freu - de, mei - ne Stär - ke, mein Licht. Chri - stus
mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver -
trau ich und fürcht mich nicht, auf dich ver -
trau ich und fürcht mich nicht.

T: Taizé nach Jes 12,2, M u. S: Jacques Berthier (1923-1994), Gesang aus Taizé

BEGRÜSSUNG

durch Prior P. Jakob Deibl OSB

VORSTELLUNG DES GEWÄHLTEN

GLORIA

WORTGOTTESDIENST

LESUNG

aus Röm 5

Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

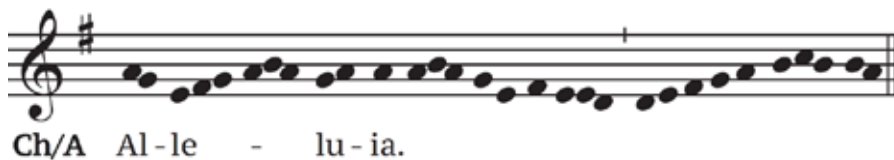
RESPONSORIUM

aus dem Reimoffizium zum Fest des hl. Koloman, Melk um 1160

Magnificeris domine salutaris spes animae
qui beatum Cholomannum humilem tuum famulum
exaltasti in supernis clemens salva nos in terris
martyris tui precatu solvens ab omni reatu.

Starker Gott, bewirke,
dass meine Seele immer mehr darauf hofft,
heil zu werden.
Den seligen Koloman,
deinen geringen Diener,
hast du voll Güte in die höchsten Höhen erhoben.
Heile uns, befreie uns,
hier auf Erden von allem, was uns anklagt.
Darum bitten wir dich auf die Fürbitte des hl. Koloman,
der zu Tode gemartert wurde.

ALLELUJA



- V Angelus Domini descendit de caelo:
et accedens revolvit lapidem, et sedebat super eum.

Ein Engel des Herrn stieg vom Himmel herab.
Und er trat hinzu [zum Grab], wälzte den Stein weg
und setzte sich auf ihn. (Mt. 28,2)

- A Alleluia.

EVANGELIUM

aus Lk 24,32

Und sie sagten zueinander:
Brannte uns nicht das Herz in der Brust,
als er unterwegs mit uns redete und
uns den Sinn der Schrift erschloss?

Brennendes Herz –
aus dem Primizbild von Abt Ludwig Wenzl OSB
Illustration: © Stift Melk, Tanja Rappersberger



HOMILIE

Weihbischof Dr. Anton Leichtfried

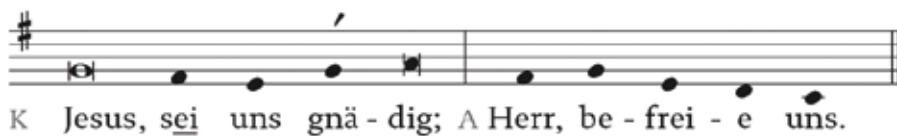
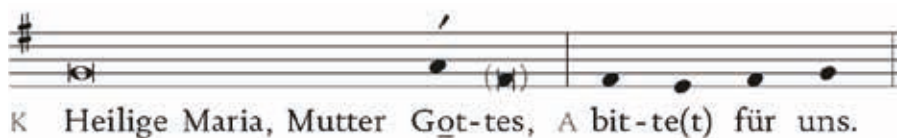
BENEDIKTION

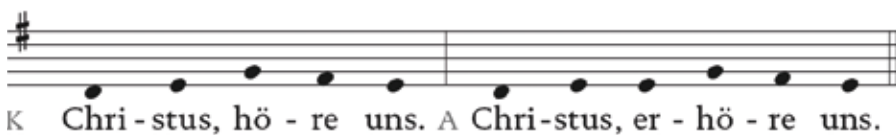
VERSPRECHEN DES GEWÄHLTEN

Der Gewählte verspricht dem Weihbischof, seinen Gelübden treu zu bleiben, die Regel des Hl. Benedikt zu befolgen und seine Brüder anzuleiten, im Sinne der Gottesliebe, des Evangeliums und der brüderlichen Liebe zu leben. Darüber hinaus verspricht er, den Besitz des Klosters gewissenhaft zu verwalten, der heiligen Kirche, dem Papst und seinen Nachfolgern treu zu dienen und das Hirtenamt nach besten Kräften auszuüben.

LITANEI

In der Litanei werden Gott und alle Heiligen angerufen. So kommt die Verbundenheit der irdischen Kirche mit der Kirche des Himmels zum Ausdruck. Zum Zeichen seiner Hingabe an Gott und seiner Bitte um die Fürsprache der Heiligen liegt der Gewählte ausgestreckt vor dem Altar.





SEGENSGEBET

ÜBERREICHUNG DER INSIGNIEN

ÜBERREICHUNG DER ORDENSREGEL

Empfange die Regel, die uns die heiligen Väter überliefert haben. Nach dieser Regel leite die Gemeinschaft, die dir von Gott anvertraut ist. Gott, der sich unserer menschlichen Schwachheit allezeit annimmt, sei dir stets Kraft und Stärke.

ÜBERREICHUNG DES RINGS

Trag diesen Ring als Zeichen deiner Treue. Denn aus der Kraft, die vom Herrn kommt, sollst du diese klösterliche Gemeinschaft in Eintracht und Liebe bewahren.

ÜBERREICHUNG DER MITRA

ÜBERREICHUNG DES STABS

Ich übergebe dir diesen Stab als Zeichen deines Hirtenamtes. Trage Sorge für die Brüder, die dir anvertraut sind und für die du einst Rechenschaft ablegen musst.

ERKLÄRUNG ZU DEN INSIGNIEN

Ring

Der Ring spricht für sich. Da er keinen Anfang und kein Ende hat, ist er in jedem Bund ein Zeichen der Treue. Unendlich ist die Liebe und Treue Gottes zu den Menschen und im Idealfall auch die Treue der Menschen, welche bei der Eheschließung, in der Ordensprofess oder in der Weihe geloben, Gottes endgültige Liebe widerzuspiegeln.

Mitra

Die Kopfbedeckung „Mitra“ ist eines der Zeichen bischöflicher Würde, das seit Papst Urban II. (11. Jh.) auch Äbte und andere kirchliche Obere tragen, deren Autorität von der Jurisdiktion des Diözesanbischofs abgegrenzt ist. Der ursprüngliche Zweck ist vermutlich, den Vorsitzenden einer größeren liturgischen Versammlung von weitem sehen zu können. Die beiden Stoffbänder, die hinten über der Schulter hängen, werden Infuln genannt (Lat. „infulæ“ = Bänder). Sie erinnern an die beiden Enden des ursprünglichen Turbans des Priesters in der Antike und des Hohepriesters im Alten Testament (Ex 28,4.37-39).

Stab

Der Stab ist seit dem 3. Jahrtausend vor Christus in verschiedenen Kulturen und Religionen bekannt als Herrschaftssymbol und trägt entsprechend viele verschiedene Bedeutungen vom Zepter bis zum Hirtenstab. Bei kirchlichen sogenannten Hirtenämtern wird die Krümme gerne als Instrument zum Einholen der Schafe gedeutet. Ein zuweilen daran hängendes Fähnchen (Lat. „Pannisellus“ = Tüchlein) wird in manchen Wappen abgebildet.

FRIEDENSGRUSS NACH DER BENEDIKTION

EUCCHARISTIEFEIER

GABENBEREITUNG

Panis Angelicus von Caesar Frank

SANCTUS/BENEDICTUS

VATER UNSER

AGNUS DEI

KOMMUNION

Jesus bleibet meine Freude

BWV 147



Lamm mit Kelch –

Detail aus dem Familienwappen mütterlicherseits von Abt Ludwig Wenzl OSB

Foto: © Stift Melk, Peter Böttcher

DANKLIED

1 Nun dan- ket al- le Gott mit Her-zen,
der gro- ße Din-ge tut an uns und

Mund und Hän- den,
al- len En- den, der uns von Mut-ter-
leib und Kin-des-bei-nen an un- zäh- lig

viel zu- gut bis hier-her hat ge- tan.

- 2 Der ewigreiche Gott / woll uns in unserm Leben /
ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben /
und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort /
und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.
- 3 Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne /
und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen, /
ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war /
und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar

ABSCHLUSS

DANKESWORTE

von Abt Ludwig Wenzl OSB

EINLADUNG ZUR AGAPE

von Prior P. Jakob Deibl OSB

IRISCHER REISESEGEN

für Abt Ludwig Wenzl OSB

Möge die Straße dir entgegenkommen,
möge der Wind dir im Rücken sein,
möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen
und der Regen sanft auf deine Felder fallen,
und möge Gott dich in seiner Hand halten,
bis wir uns wiedersehen.

SEGEN



TE DEUM



1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,
so bleibst du in E - wig - keit.

- 5 Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben Kleine. /
Deinem eingebornen Sohn / singt die heilige Gemeinde, /
und sie ehrt den Heiligen Geist, / der uns seinen Trost erweist.
- 11 Herr, erbarm, erbarme dich. / Lass uns deine Güte schauen; /
deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen. /
Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

T: Ignaz Franz 1768 nach dem „Te Deum“ [4. Jh.]/AÖL 1973/1978, M: Wien um 1776/Leipzig 1819/Heinrich Bone 1852

AUSZUG

Orgel



**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen,
die zur festlichen Gestaltung dieses Tages
beigetragen haben.**

Behalten Sie dieses Heft gerne als Erinnerung
an die Benediktion von Abt Ludwig Wenzl OSB.

UT IN OMNIBUS GLORIFICETUR DEUS
DAMIT IN ALLEM GOTT VERHERRLICHT WERDE